

Von Menschen und Häusern : Kunst am Sakralbau

Autor(en): **Brunner, Silvio**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Heimatschutz = Patrimoine**

Band (Jahr): **104 (2009)**

Heft 1

PDF erstellt am: **15.08.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-176282>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Moron

Kunst am Sakralbau

Eine bewusste und zeitgemässe Haltung im Umgang mit sakralen Baudenkmalern ist nicht immer selbstverständlich. Walter Loosli's Arbeit an der Kapelle Moron zeigt seine intensive Auseinandersetzung mit dem Bauwerk und seinen Inhalten.

Silvio Brunner, Schweizer Heimatschutz, Zürich

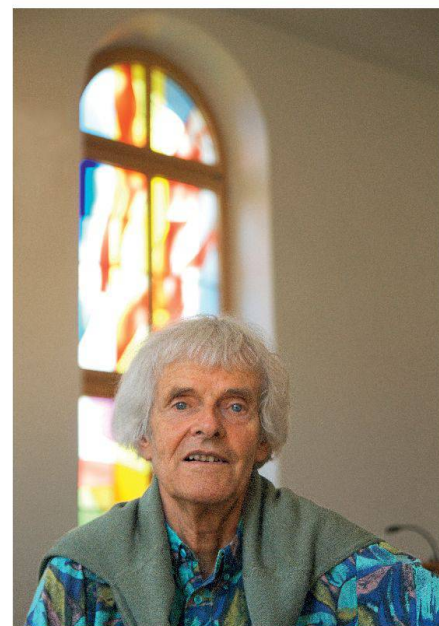
Walter Loosli ist freischaffender Künstler. Sein Name steht für ein vielfältiges Werk, welches Holzschnitte, Plastiken, Wand- und Kirchenfenster umfasst. So unterschiedlich die Arbeiten der letzten 30 Jahre auf den ersten Blick sein mögen – gemeinsam ist ihnen jeweils der Bezug zu einem Bauwerk. Seit vielen Jahren stehen Aufträge für Kirchen und öffentliche Bauten im Mittelpunkt seines Schaffens.

Die Nähe zur sakralen Architektur ist kein Zufall, stammt Walter Loosli doch selbst aus einer Täuferfamilie. 1932 im Berner Jura geboren, wuchs er in La Chaux-d'Abel bei La Ferrière mit sechs weiteren Geschwistern auf und erlebte eine stark vom Glauben geprägte Kindheit. Vor diesem Hintergrund war der Auftrag der Mennonitischen

Gemeinde in Moron zur Gestaltung des Innenraumes der Kapelle auch eine Rückkehr in ein vertrautes Umfeld.

Frisches Licht im Predigtsaal

Die Kapelle der Altätüfergemeinde Moron/Petit-Val wurde 1892 erbaut, damit sich die auf die Jurahöhen verbannten Täufer nicht länger in den Bauernstuben versammeln mussten. Nun stand eine umfassende Renovation an. Treppe und Lift wurden in einen neuen Holzanbau ausgegliedert, der Eingangsbereich aufgewertet. Der in schlichtem Berner Landbarock gebaute Predigtsaal sollte eine frischere und festlichere Stimmung erhalten. Walter Loosli gestaltete zwei Farbfenster, eine sandgestrahlte raumtrennende Glaswand und eine Kreuzskulptur. Unterschiedlich die Stimmung der far-



bigen Gläser: von Braun- und Rottönen dominiert das eine, blau-grün-gelb schimmernd das andere.

Erfolgreiche Zusammenarbeit

Walter Loosli lobt die gute Zusammenarbeit mit der Bauherrschaft und dem Architekten – auch der Heimatschutz war beteiligt. Es wird bestimmt nicht die letzte Arbeit des Künstlers an einem Baudenkmal gewesen sein.

